611.1

271
HOBN
H 22

Hadmarstorff

KG: Koggendorf
OG: Mostbach
GB: Raabs an der Thaya
p.B: Waidhofen an der Thaya
B.L: N. Ö.

Schwan Nr. 3228

611.1

Hoch-und Spätmittelalter FÖ 34/1995

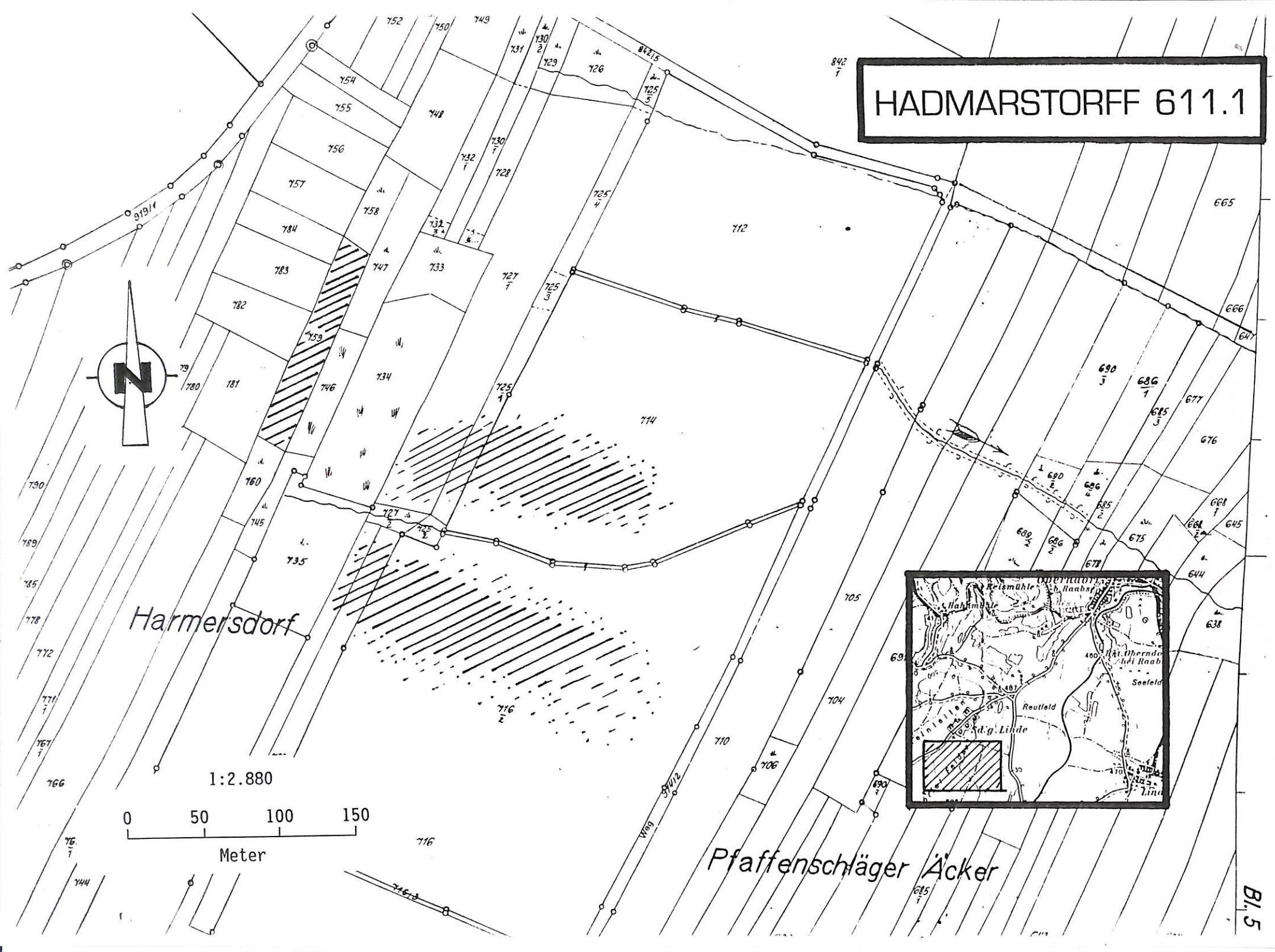
Niederösterreich

KG Oberndorf bei Raabs, SG Raabs, VB Waidhofen a.d.Thaya
(ÖK 7, W 190 mm, S 175 mm)

1995 wurde die bei der Geländeforschung im Rahmen der archäologischen Landesaufnahme und eines Forschungsvorhabens des Archivs für Mittelalterarchäologie schon 1990 aufgefundene Ortswüstung **HADMARSTORFF, AMA Nr. 611.1, HONB Nr. H 22** fertig bearbeitet. Die 2 km im SW von Oberndorf, bzw. 500 Meter südlich der Siedlung Linde gelegene Fundstelle wurde erstmals in der "prima fundacio" vor 1400 erwähnt. Heute trägt die Flur noch den Namen "Harmersdorf" (ÖK: Harmannsdorfer Felder). Die Scherbenstreuung liegt auf den Parz. 714, 716/2, 723 und 759. Es ist aber anzunehmen, daß die unter Wiese dazwischenliegenden Parzellen teilweise auch zum Ortsgebiet gehörten. Die Siedlung zu beiden Seiten des jetzt regulierten Gerinnes war zumindest im 14./15.Jh. zweizeilig. Die Scherbenstreuung jeder Zeile hatte etwa die Ausmaße von 70 x 200 Meter.
Von den 4,9 kg (806 Stück) aufgesammelter Keramik waren 71% aus Grauton, 16% aus Graphitton und 10% oxydierend gebrannte Ware. 3% der Scherben sind aus rötlichem Ton und gehören dem Hochmittelalter an. Weitere Funde: Hüttenlehm, Flachziegel, Schlacke, darunter auch Schmiedeschlacke.
Datierung: 12.-15./16.Jh. Das Dorf wurde angeblich friedlich (nach Oberndorf) abgesiedelt.
Belegstücke sowie eine eingehendere Beschreibung der Ortswüstung befinden sich im Archiv für Mittelalterarchäologie am Institut für Ur-und Frühgeschichte der Univ.Wien,Franz-Klein-gasse 1,1190 Wien, sowie beim Berichterstatter. Eine Lageskizze liegt im BDA und AMA auf.

Kurt Bors

HADMARSTORFF 611.1



271 H a d m a r s t o r f f , Hadmensdorff 1230/1400 (AÖG IX, S.246
Hadmastorff 1397 (Mitt.Arch.f.NÖ II, S.59)
Hadmansdorf 1466 (St.Pölt. GB IX, S.224)
Harmansdorff bei Rapps 1523 (St.Pölt.GB VIII, S.14)
Harmanstorff 1563 (ebda S.23)
Südlich Koggendorf, GB Raabs. Flurname Harmersdorf,
Halmersdorf (Adm.K.) Vgl. Neill, Bl.f.LK. 1883, S.168)

H 22. *Hadmarsdorf.
1397 Wiese (GB XII, S. 178); 1523 (GB VIII, S. 14); 1561 *ain ödts dorf* (HKA, NÖHA, R 1); 1563 *vberlendt*, von Aigen, Koggendorf, Pfaffenschlag und Oberndorf bewirtschaftet (AfNÖ, KG Krems, Hs. 47/1, f. 31 r); 1567 Überländ (AE OM 197).
FlN „Harmersdorf, Halmersdorf".
In der KG Oberndorf bei Raabs.

EHEIM. HONE VIII. 1981. 350

Hadmarsdorf.[2])

Zwischen Weinern und Oberndorf (bei Raabs) stand vor Zeiten ein Dorf genannt Hadmarsdorf. Die Flurnamen „Halmersdorf" zu Weinern und „Harmersdorf" zu Oberndorf erinnern noch an diese längst verkommene Ortschaft, über welche das Herzogenburger Buchlein „Prima Fundacione 1112" meldet: „In villa Hadmensdorf de Manso decimatoris decima totalis, et de tribus curiis et de una area tercia pars cedit cenobio."[3]) Ebenda liest man in Bezug auf Oekkernsdorf (wol Eggersdorf bei Speisendorf?) und Hadmarsdorf — „et de Agro Guntheri quem Hodmarstorff (scil. emit) tercia pars cedit cenobio".

[2]) Ueber die verödete Ortschaft Hadmarsdorf bei Tattendorf, V. O. W. W., vergl. Topographie der verschollenen Ortschaften im V. U. W. W. in diesen Blättern, XVI. Jahrgang der neuen Folge (1882) p. 176—179.

[3]) Archiv. l. c. IX., p. 246. Ueber die Herzogenburger Besitzungen zu und um Hadmarsdorf orientiren die Artikel „Podlarn" und „Kleebach".

Bl. d. V. f. LK. v. NÖ, NF XVII, 1883, S 145-218

St. Nekl: Top. d. verschollenen Ortschaften im V. o. H. B.